

## **KLEINE ANFRAGE**

**der Abgeordneten Sabine Enseleit, Fraktion der FDP**

**Besuche von Gedenkstätten in den Schuljahren 2022/2023 und 2023/2024**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

### **Vorbemerkung**

Die Feststellung in der nachfolgenden Einführung, nach der der Haushaltstitel 633.20 „Zuwendungen für Schulfahrten zu Gedenkstätten“ im Haushaltsplan 2024/2025 unverändert geblieben sei, ist nicht zutreffend. Tatsächlich wurde der entsprechende Ansatz von 100 000 Euro auf 150 000 Euro erhöht. Dies ist im Haushaltsplan an dem Haushaltsvermerk „50,0 TEUR übertragen von 527.02“ erkennbar. Aus technischen Gründen wird in solchen Fällen der erhöhte Ansatz bereits für das Vorjahr angezeigt.

Im Koalitionsvertrag von SPD und DIE LINKE wird der politischen Bildung eine große Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit unserer demokratischen Gesellschaft (Ziffer 340) zugeschrieben. Sie soll auch im Schulunterricht gestärkt werden (341). Die Koalitionspartner wollen dazu u. a. eine vielfältige Gedenkstättenlandschaft fördern. Für die politische Bildung im Schulunterricht „müssen sowohl historische Ereignisse als auch aktuelle Entwicklungen niedrigschwellig, altersgerecht und kontinuierlich einbezogen werden“.

Im Einzelplan 2024/2025 des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung wurde der Titel 686.06 „Zuwendungen für die Durchführung von Gedenkstättenprogrammen in Polen“ um 100 000 Euro jährlich aufgestockt. Der Titel 633.20 „Zuwendungen für Schulfahrten zu Gedenkstätten“ blieb unverändert.

1. Welche KZ-Gedenkstätten bzw. Gedenkstätten oder Museen zur Diktatur in der SBZ/DDR können in Mecklenburg-Vorpommern von Schulklassen besucht werden?  
Wie stark wird dieses Angebot genutzt?

Einen Überblick über die Gedenkstätten im Land erhalten Schulen und Lehrkräfte auf der Gedenkstättenwebseite der Landeszentrale für politische Bildung ([www.gedenkstaetten-mv.de](http://www.gedenkstaetten-mv.de)), die im vergangenen Jahr nach Neuerstellung online gegangen ist. Dort werden die Einrichtungen mit einem umfangreichen Bildungsangebot neben Erinnerungsorten mit Informationsangeboten vorgestellt. An zahlreichen Orten in Mecklenburg-Vorpommern finden sich Spuren, die an die Gewaltherrschaft, staatliche Verfolgung und deren Opfer sowie Widerstand und Opposition im 20. Jahrhundert erinnern und teilweise auch mehrschichtig sind:

- Lern- und GedenkOrt Alt Rehse,
- ehemaliges Wehrmachtsgefängnis Anklam,
- KZ-Außenlager und Kriegsgefangenenlager Stalag Luft I Barth,
- Elbburgmuseum Boizenburg,
- Krummes Haus Bützow,
- Alte Synagoge Hagenow,
- Gedenk- und Kriegsgräberstätte Golm,
- Ostseegrenzturm Kühlungsborn,
- Wolhynier Umsiedlermuseum Linstow,
- Mahn- und Gedenkstätte Fünfeichen, Neubrandenburg,
- KZ-Gedenkort Neubrandenburg-Waldbau,
- KZ-Außenlager des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück, Neustadt-Glewe,
- Stasi-Untersuchungshaftanstalt Töpferstraße, Neustrelitz,
- ehemalige Heeresversuchsanstalt und Versuchsstelle der Luftwaffe Peenemünde,
- Dokumentationszentrum Prora,
- Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit Rostock,
- Jugend- und Begegnungsstätte Engelscher Hof an der alten Synagoge Röbel,
- Grenzhof Schlagsdorf, Informationszentrum innerdeutsche Grenze, Schlagsdorf,
- Dokumentationszentrum für die Opfer der Diktaturen in Deutschland, Schwerin,
- Gedenkstätte Todesmarsch Belower Wald,
- Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin.

2. Wie viele Schülerinnen und Schüler an Schulen in Mecklenburg-Vorpommern besuchten in den Schuljahren 2022/2023 und 2023/2024 im Rahmen eines schulischen Angebotes eine KZ-Gedenkstätte?  
Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten eine Gedenkstätte oder Museen zur Diktatur in der SBZ/DDR (bitte insgesamt und nach Klassenstufe und Schulart auflisten)?

Tabelle 1: Gedenkstättenbesuche im Schuljahr 2022/2023

Jahrgangsstufen bzw. jahrgangs- übergreifend	Gedenkstätten		Schülerzahlen gesamt
	DDR-Geschichte	KZ-Gedenkstätte bzw. NS-Geschichte	
3	-	14	14
4	-	217	217
5	95	2	97
6	23	124	147
7	13	194	207
8	133	614	747
9	689	3 461	4 150
10	1 237	3 657	4 894
11	590	470	1 060
12	213	519	732
13	36	25	61
7 bis 8	-	29	29
8 bis 10	13	-	13
8 bis 9	21	60	81
9 bis 10	-	391	391
Schülerzahlen gesamt	3 063	9 777	12 840

Tabelle 2: Gedenkstättenbesuche im Schuljahr 2022/2023 nach Schularten

Schulart	Gedenkstätten		Schülerzahlen gesamt
	DDR-Geschichte	KZ-Gedenkstätte bzw. NS-Geschichte	
BS	95	135	230
FöSch	65	181	246
GS	-	231	231
Gy	1 390	3 896	5 286
Gy/GS	30	30	60
IGS	320	649	969
IGS/GS	81	171	252
KGS	289	1 124	1 413
KGS/GS	177	259	436
RegSch	372	2 242	2 614
RegSch/GS	244	859	1 103
Schülerzahlen gesamt	3 063	9 777	12 840

Legende: BS – Berufliche Schule, FöSch – Förderschule, GS – Grundschule, Gy – Gymnasium, Gy/GS – Gymnasium mit Grundschule, IGS – Integrierte Gesamtschule, IGS/GS – Integrierte Gesamtschule mit Grundschule, KGS – Kooperative Gesamtschule, KGS/GS – Kooperative Gesamtschule mit Grundschule, RegSch – Regionale Schule, RGS/GS – Regionale Schule mit Grundschule

Tabelle 3: Gedenkstättenbesuche im Schuljahr 2023/2024 nach Jahrgangsstufen

Jahrgangsstufen bzw. jahrgangs- übergreifend	Gedenkstätten		Schülerzahlen gesamt
	DDR-Geschichte	KZ-Gedenkstätte bzw. NS-Geschichte	
3	-	27	27
4	-	176	176
5	90	2	92
6	27	149	176
7	46	118	164
8	61	601	662
9	232	3 670	3 902
10	1 786	4 845	6 631
11	426	575	1 001
12	128	606	734
13	47	72	119
8 bis 10	48	-	48
8 bis 9	-	43	43
9 bis 10	76	118	194
Schülerzahlen gesamt	2 967	11 002	13 969

Tabelle 4: Gedenkstättenbesuche im Schuljahr 2023/2024 nach Schularten

Schularten	Gedenkstätten		Schülerzahlen gesamt
	DDR-Geschichte	KZ-Gedenkstätte bzw. NS-Geschichte	
BS	53	69	122
FöSch	112	178	290
GS	-	352	352
Gy	1 327	4 158	5 485
Gy/GS	30	55	85
IGS	402	1 033	1 435
IGS/GS	20	171	191
KGS	306	1 539	1 845
KGS/GS	161	238	399
RegSch	452	2 350	2 802
RegSch/GS	104	859	963
Schülerzahlen gesamt	2 967	11 002	13 969

Legende: BS – Berufliche Schule, FöSch – Förderschule, GS – Grundschule, Gy – Gymnasium, Gy/GS – Gymnasium mit Grundschule, IGS – Integrierte Gesamtschule, IGS/GS – Integrierte Gesamtschule mit Grundschule, KGS – Kooperative Gesamtschule, KGS/GS – Kooperative Gesamtschule mit Grundschule, RegSch – Regionale Schule, RGS/GS – Regionale Schule mit Grundschule

3. Welche pädagogische Unterstützung erhalten die Lehrkräfte zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Gedenkstättenbesuchen?

Die meisten Gedenkorte halten Materialien für die Vor- und Nachbereitung in unterschiedlichem Umfang und unterschiedlicher Ausprägung vor. Die Durchführung erfolgt in Abstimmung zwischen den Lehrkräften und den ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort. Auf der Gedenkstättenwebseite (<https://www.gedenkstaetten-mv.de/angebote-fuer-schulen-bildungstraeger>) sind zudem Materialien, u. a. eine Methodenbox für Gedenkstättenfahrten mit Jugendlichen, und weitere Hinweise und Informationen abrufbar.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Lehrkräftebildung bzw. -fortbildung regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen durch Mitarbeitende der Gedenkstätten bzw. der Landeszentrale für politischen Bildung in Kooperation mit dem Institut für Qualitätssicherung Mecklenburg-Vorpommern (IQ-MV) angeboten.

4. Was unternimmt die Landesregierung, um die Bekanntheit und Attraktivität weniger besuchter Gedenkstätten für Schulklassen zu steigern?
6. Gibt es Gedenkstätten oder Museen, die den Lehrkräften besonders ans Herz gelegt werden?

Die Fragen 4 und 6 werden zusammenhängend beantwortet.

Über die neue Gedenkstättenwebseite, die von der Landeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit der landesweiten AG Gedenkstätten MV und mit Unterstützung des IQ-MV im Bildungsministerium erarbeitet wurde, werden nicht nur die einzelnen Gedenkstätten sichtbar gemacht, sondern auch deren spezielle Angebote für Schulklassen. Derzeit wird das Buch „Gedenkstätten in MV“ („Gedenkstättenführer“) neu erarbeitet. Darin sind alle Gedenkstätten und Erinnerungsorte im Land sowie Themenkomplexe vorgestellt. Im Laufe des neuen Schuljahres wird das Buch an die Schulen verschickt und gleichzeitig nochmal auf die Gedenkstättenwebseite hingewiesen werden. Eine besondere Bewerbung einzelner Gedenkorte gibt es nicht. Die Schulen entscheiden selbst, welcher Ort sich aus thematischen, methodischen oder organisatorischen Gründen am besten für einen Gedenkstättenbesuch eignet.

5. Wie wirkt die Landesregierung darauf hin, dass Lehrkräfte die im Lehrplan verankerten Besuche von Erinnerungsorten mit ihren Schülerinnen und Schülern umsetzen?

In den Rahmenplänen, insbesondere im Fach Geschichte, wird der Besuch von spezifischen Gedenkstätten entsprechend der zu behandelnden Thematik in der Spalte „Hinweise und Anregungen“ empfohlen. Eine Verpflichtung für einen Gedenkstättenbesuch gibt es nicht, es liegt vielmehr im pädagogisch-didaktischen Ermessen der Lehrkraft gemäß § 100 Absatz 2 des Schulgesetzes (SchulG-MV), ob eine solche Unterrichtsmethode eingesetzt wird. Gedenkstättenbesuche werden unabhängig davon von der Landesregierung grundsätzlich als sehr sinnvolle Unterrichtsmethode und Ergänzung zum „normalen“ Unterricht angesehen. Daher werden gesonderte Mittel zur Übernahme der Fahrtkosten von Schulklassen zur Verfügung gestellt. Ebenso sollen die in der Antwort zu Frage 4 erwähnten Maßnahmen dazu beitragen, die Anzahl von Gedenkstättenbesuchen weiter auszubauen. Schließlich befassen sich im Rahmen der Lehrkräftebildung an den Universitäten Rostock und Greifswald bereits Lehramtsstudierende im Fach Geschichte mit Fragen der Gedenkstättenpädagogik. U. a. gibt es hierzu eine enge Zusammenarbeit zwischen der Fachdidaktik am Historischen Institut der Universität Rostock und der Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit Rostock.

7. Wo liegen die Herausforderungen in der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Gedenkstätten?  
Wie kann die Landesregierung bei den genannten Herausforderungen die Schulen unterstützen?

Die Gedenkstätten sind über ganz Mecklenburg-Vorpommern verteilt und die Erreichbarkeit der Gedenkstätten mit dem ÖPNV in angemessener Zeit ist häufig nicht gegeben, sodass Sonderfahrten mit Bussen und damit Kosten anfallen. Für eintägige Gedenkstättenfahrten von Schulklassen stellt das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung daher Fördermittel (vor allem für Fahrtkosten) zur Verfügung. Pro Schulklasse können aktuell bis zu 500 Euro Zuschuss durch das jeweilige Staatliche Schulamt bewilligt werden.

Die Planungsabläufe in Schulen und Gedenkstätten sind sehr unterschiedlich. Kurzfristige Anfragen der Schulen, u. a. durch kurzfristig angesetzte Wandertage oder Freistellungen, stehen längeren Planungsphasen (drei bis vier Monate) in den Gedenkstätten gegenüber. Schulen sind aus organisatorischen Gründen oftmals nur Kurzbesuche von ca. zwei Stunden möglich, deshalb sind längerfristige Projekte häufig mit dem schulischen Alltag nicht vereinbar, obwohl Lehrkräfte und Gedenkstätten dies befürworten würden. Der Besuch einer Gedenkstätte als außerschulischer Lernort für mehr als zwei Stunden setzt eine inhaltliche Prioritätensetzung und organisatorische Umplanungen in der Schule selbst voraus.

Auf dem Fachtag „Demokratische Erinnerungskultur an Schulen stärken!“ am 21. Juni 2023 im Innerstädtischen Gymnasium Rostock wurden mögliche Maßnahmen diskutiert, wie Gedenkstättenbesuche noch besser als Unterrichtsform an Schulen Anwendungen finden könnten. Die gesammelten Anregungen der anwesenden Lehrkräfte sollen u. a. Eingang in die Überarbeitung der Richtlinie zur Förderung der Gedenkstättenfahrten finden.

8. Welche Erfolgsmodelle sind aus erfolgreichen Kooperationen zwischen Schulen und Gedenkstätten in Mecklenburg-Vorpommern hervorgegangen?

Der Erfolg von Gedenkstättenbesuchen kann jeweils von den betreffenden Lehrkräften vor dem Hintergrund des didaktisch-pädagogischen Erwartungshorizontes bezüglich der jeweiligen Schülerinnen und Schüler bemessen werden. Aus einer nicht-repräsentativen Abfrage unter Lehrkräften im Vorfeld des Fachtages „Demokratische Erinnerungskultur an Schulen stärken!“ lässt sich jedoch schließen, dass solche Besuche grundsätzlich als sehr sinnvoll bewertet werden.

Unabhängig davon gibt es besondere Projekte, die beispielhaft als gelungene, langfristige Kooperationen zwischen Schulen und Gedenkstätten benannt werden können:

Seit Jahren treffen sich Schülerinnen und Schüler der Rostocker Werkstattschule mit Schülerinnen und Schülern aus Schleswig-Holstein und Zeitzeugen im GRENZHUS Schlagsdorf, um sich mit der Geschichte der innerdeutschen Grenze und ihren Folgen auseinanderzusetzen. Organisiert durch den Bildungsträger „Arbeit und Leben. LAG Mecklenburg-Vorpommern“ bearbeiten die Jugendlichen jedes Jahr unterschiedliche Themenschwerpunkte. Dabei entstehen auch Filme, die Einblicke in die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler geben. Im April 2021 erhielt der Filmbeitrag aus der Projektwoche 2020 den Medienkompetenzpreis Mecklenburg-Vorpommern in der Kategorie „Schule und Bildung“.

Im Dokumentationszentrum des Landes für die Opfer der Diktaturen in Schwerin wurde gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Schweriner Niels-Stensen-Schule und der Sophien-Werkstatt die Actionbound „Herbst 1989 in Schwerin“, ein digitaler Rundgang durch die Stadt basierend auf den Ereignissen im Herbst 1989, entwickelt. Unter Nutzung der Actionbound wird auf spielerische Weise sowie unterstützt durch zahlreiche Fotos, Audio- und Filmelemente regionale Geschichte vermittelt. Das digitale Angebot richtet sich vorrangig an Schulklassen und FSJ-Gruppen.

Zwischen den Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin und den Schulen insbesondere im Landkreis Ludwigslust-Parchim gibt es langfristige und vielfältige Kooperationen. Diese beinhalten u. a.:

- regelmäßige Fortbildungs- und Veranstaltungsangebote für Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter außerschulischer Einrichtungen sowie Schülerinnen und Schüler (z. B. thematische Filmvorführungen),
- regelmäßige Besuche der Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin durch Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersgruppen,
- gemeinsame Entwicklung von lokalen Projekten,
- lokales Engagement von Schülerinnen und Schülern an Gedenkorten, z. B. Pflegepatenschaften, „Forschungsprojekte“, auch in internationaler Zusammenarbeit (deutsch/niederländisch).

In den anderen Gedenkstätten (z. B. Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit Rostock, Dokumentationszentrum Prora, Förderverein Dokumentations- und Begegnungsstätte Barth e. V., EBB Alt Rehse) oder Institutionen (z. B. Stadt Neubrandenburg) gibt es zum Teil sehr ähnliche Kooperationen und Angebote.